

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft /  
Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

## Neues aus der Kommission Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft

**A**m 26. und 27. März 2015 fand im Schloss der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster unter dem Titel „Normativität, Positionierung, Reflexivität: (Selbst)kritische Perspektiven“ die Tagung der Sektion Interkulturelle und International Vergleichende Erziehungswissenschaft (SIIVE) der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) statt.

Die Tagung bot rund 120 Wissenschaftler/inne/n aus dem deutschsprachigen Raum für die Diskussion normativer Grundannahmen, sozialer Konstruktionen und Kategorisierungen sowie symbolischer Ordnungen in Forschung und pädagogischen Konzepten. Ferner, thematisiert wurden Auseinandersetzungen über die Bedeutung normativer Bezüge für erziehungswissenschaftliche Forschung und Praxis sowie zum Verhältnis von Forschung und Politik sowie die Beschäftigung mit methodologischen und methodischen Problemen der Reflexion von Parteilichkeit und Perspektivität in Zusammenhängen der Grundlagen- und Auftragsforschung.

In drei parallelen Sessions tauschten sich profilierte Forscherinnen und Forscher sowie der wissenschaftliche Nachwuchs sowohl zu aktuellen Forschungsvorhaben und -projekte in vielfältigen Themenbereichen des Feldes, als auch zu theoretischen, methodologischen und normativen Fragen auszumachenden Implikationen einer internationalen, interkulturellen und komparativen Perspektive für Wissenschaft, Politik und Praxis aus.

Die Teilnehmenden wurden zu Beginn der beiden Tage mit Plenarvorträgen auf die Sessions eingestimmt. Prof. Dr. Astrid Messerschmidt von der Technischen Universität Darmstadt

wies in ihrem Vortrag „Kritik als Gegenwert – Unterbrechungen in den Kontinuitäten hegemonialer Bildung“ auf die Notwendigkeit eines „sprachfähig Werdens für eine kapitalismuskritische Reflexion von privilegierten und partiell privilegierte Perspektiven und Positionierungen“ hin. Der Beitrag von Prof. Dr. Franz Rauch von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung als Prozess zwischen Normen und Reflexion? Betrachtungen an der Schnittstelle von Forschung und Praxis“ fokussierte zentrale Elemente eines innovativen bundesweiten Schulprojekts zur Bildung für Nachhaltigkeit in Österreich.

In den Mitgliederversammlungen der drei Kommissionen und der gesamten Sektion wurden in Münster wichtige Schwerpunktsetzungen für die Weiterentwicklung des Forschungsfeldes und der Sektion thematisiert und festgelegt. Zum Abschluss der Tagung waren sich die Teilnehmenden einig, dass die Vielfalt der Beiträge und die gezielte Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchts als gewinnbringend und bereichernd einzuschätzen sind, diese wichtige Impulse liefern konnten und eine weitergehende Vertiefung der angestoßenen Ausrichtung der Sektion zu begrüßen ist.

### *Kontakt*

*Prof. Dr. Marcelo Parreira do Amaral  
Westfälische Wilhelms-Universität Münster  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Georgskommende 33  
48413 Münster  
Mail: parreira@uni-muenster.de*

## Denn sie tun nicht, was sie wissen ... Generationsübergreifender Workshop des Weltfriedensdienstes 21.–23.11.2014

**I**n der Bahnhofsbuchhandlung entdeckte ich eine Postkarte. Zwei Frauen stehen sich gegenüber, die eine sagt: „Ich versuche, mir keine Schuhe zu kaufen. Kommst du mit?“

Völlig absurd und gleichzeitig so realistisch. Paradoxa, die wir alle irgendwie kennen. Wir wissen so viel, kaufen fairen Kaffee, legen unser Geld verantwortungsvoll an, kaufen regio-

nale Produkte auf dem Markt und hier und da – ach, was soll's – da „sündigen“ wir eben, einmal nach Mallorca wird ja wohl erlaubt sein, einmal ein Billighühnchen, einmal ein Schnäppchen made in China für die Kinder. Was leitet unser Handeln, was sind unsere Triebfedern, wo wollen wir Verantwortung übernehmen und wo eben auch nicht?